

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 22

Artikel: Vom Schulwesen und Schulgetriebe in ausländischen Staaten
[Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 2. Juni 1911. || Nr. 22 || 18. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rector Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder
Hiltisch und Paul Diebold, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen)
und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln. Einsendungen sind an letzteren, als den
Chef-Redaktor, zu richten. Inserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung Einsiedeln.

Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz:
Verbandspräsident Hr. Lehrer J. Desch, St. Gallen; Verbandskassier Hr. Lehrer Alf.
Engeler, Lachen-Bonwil (Cheq IX 0,521).

Inhalt: Vom Schulwesen und Schulgetriebe ausländischer Staaten. — Achtung! — Aus der
Praxis — für die Praxis. — Religions-Pädagogisches. — Reisebüchlein. — Ansprache des Hrn.
Bezirkslehrer Dr. C. Fuchs in Rheinfelden an der Versammlung des Schweiz. kath. Erziehungs-
vereins den 21. Mai in Baden. — Zur Jugendschriftenfrage. — Tagung für Anstalts-Päda-
gogik. — Korrespondenzen. — Literatur. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate. —

Vom Schulwesen und Schulgetriebe ausländischer Staaten.

V.

Bekanntlich hat man längere Zeit von Reibungen gelesen, welche die Lehrerschaft des Elsass mit ihrem Bischofe haben sollte. Die Darstellung war eine unehrliche und total entstellte. Das ersehen wir am ehesten aus der jüngsten Generalversammlung des kath. Lehrerverbandes von Elsass-Lothringen. Wir lesen hierüber:

Der Verband zählt zurzeit 842 Mitglieder. Der Vereinsbeitrag wurde auf zwei Mark jährlich erhöht. Ein Antrag des Zweigvereins Straßburg-Stadt: Der katholische Lehrerverband, Landesverein Elsass-Lothringen, spricht die Erwartung aus, daß künftig Besoldungsverlagen für Beamte und Lehrer nicht mehr getrennt erscheinen und getrennt behandelt werden, und zwar um so mehr, da die elsass-lothringischen Volksschullehrer in ihren Gehalts- und Pensionsbezügen weiter hinter ihren

altdeutschen Kollegen zurückbleiben, als dies bei den meisten Beamten der Fall ist — wurde einstimmig angenommen, wie auch einstimmig beschlossen wurde, den Antrag der Regierung und dem Landesauschusse zu übermitteln. Ein Antrag, die regelmäßige Aufnahme aller in dem betreffenden Kalenderjahre sechs Jahre alt werdenden Kinder mit Beginn des Wintersemesters stattfinden zu lassen, wurde aus der Erwägung zurückgestellt, daß zurzeit die Frage geprüft wird, ob nicht auch an den höheren Lehranstalten das Schuljahr an Ostern anfangen soll. Ein Antrag, der Landesverein Elsaß-Lothringen möge einen katechetisch-pädagogischen Kursus in Straßburg abhalten lassen, wurde mit der Maßgabe angenommen, daß die Abhaltung eines solchen Kursus in die Wege geleitet wird. Ein nicht auf der Tagesordnung stehender Dringlichkeitsantrag betreffend den Religionsunterricht und dessen Beaufsichtigung in der Volksschule wurde vertagt, der Vorsitzende aber verpflichtet, sofort eine außerordentliche Delegiertenversammlung einzuberufen, sobald im Laufe des Jahres die Interessen der Schule und der Lehrer in dieser Angelegenheit in Frage kommen. Der Wunsch, die beiden katholischen Schulzeitungen in Straßburg und Metz zu vereinigen, wurde mit Beifall begrüßt. Der Generalversammlung, die von über 400 Lehrern besucht war, wohnten u. a. Prälat Dr. Müller-Simonis, Prälat Nigetiet, Domkapitular Stöffler und der Generalpräses der Männer- und Jünglingsvereine bei, Bischof Dr. Fritzen richtete an die Lehrer eine Ansprache, in der er sie seines andauernden Wohlwollens versicherte. Namens der Stadt sprach Beigeordneter Regierungsrat Timme. Die besten Wünsche des badischen Landesvereins überbrachte Hauptlehrer Deusch (Lahr). Den Hauptvortrag hielt Professor Dr. Meyers (Luxemburg) über die Bedeutung des Vorbildes in der Erziehung. Nachher sprach Lehrer Bucher (Straßburg-Neudorf) über die Beteiligung des Lehrers im Kampfe gegen die Schundliteratur. —

Man sieht hieraus, daß kath. Lehrerschaft und kirchliche Würdenträger heute mehr denn je fest zusammenhalten und somit das Geschreibsel über ein gespanntes Verhältnis eitel Flunkerei ist. —

Auch in Bayern beobachten wir eine ganz gleiche Haltung der wirklich kath. Lehrerschaft. Ihr Verhältnis zum Episkopat wird ein immer innigeres, und auch die Stellungnahme des Episkopates zu Schule und Lehrerschaft ist eine immer sichtlicher freundschaftliche. So lesen wir aus Regensburg:

Zu einer bedeutsamen Rundgebung gestaltete sich die öffentliche Versammlung des Kreisvereins Oberpfalz des katholischen Lehrervereins Bayern. Derselben wohnten die beiden hiesigen Bischöfe, sowie die von

Eichstätt und Würzburg an, die aus Anlaß der Weihe des Weihbischofs Hierl in Regensburg weilten. Außerdem war eine ganze Reihe von Abgeordneten, besonders des bayerischen Landtages zugegen. Der Saal der Sternbrauerei war überfüllt. Der Vorsitzende des Kreisvereins, Hauptlehrer Hilburger von Brudersdorf, leitete die Versammlung, an welche Bischof von Henle eine begeisternde Ansprache hielt. Der zweite Vorstand des katholischen Lehrervereins, Lehrer Josef Mayer (Augsburg-Oberhausen), sprach eingehend über die Erscheinungen und Ursachen des gegenwärtigen Schulkampfes. Generalvikar Dr. Scheglmann (Regensburg) sprach dann noch im Namen des Herrn Bischofs dem katholischen Lehrerverein lebhafteste Anerkennung aus. —

Diese Tatsachen berühren wohlthuend im Augenblicke, wo ein heftiger Schulkampf vor der Türe steht, der speziell den kath. Interessen der Schule und des Lehrerstandes gilt. Drum erfreut dieses Zusammengehörigkeitsbekenntnis von kirchlichen Würdeträgern und kath. Erziehern doppelt. —

Wir sprachen wiederholt von den Bestrebungen in Preußen, den konfessionellen Religionsunterricht in die ländlichen Fortbildungsschulen zu bringen. Die Resolution, die Droste-Bischoering den 4. April in der Herrenhaus-Sitzung einbrachte und die auch angenommen wurde, lautet also:

„Die sittliche Hebung und Festigung der männlichen schulentlassenen Jugend, die durch das vorliegende Gesetz gefördert werden soll, ist nicht zu erreichen, wenn nicht damit auch die religiöse Fortbildung in der Konfession der Fortbildungsschüler verbunden wird. Die Königliche Staatsregierung wird daher ersucht, in dem Unterrichtsplane für die ländlichen Fortbildungsschulen auch dieser religiösen Fortbildung auf konfessioneller Grundlage in einer dem reiferen Alter und den Bedürfnissen der Zeit entsprechenden Form zur Geltung zu bringen.“

Wir glaubten, den Wortlaut dieser viel umstrittenen zeitgemäßen Resolution den v. Lesern noch ergänzend bieten zu müssen. Es hat dieselbe historische Bedeutung und zeigt, was im groß mehrheitlich protestantischen Preußen ein kathol. Volksvertreter darf. Unseren schweizer. Parlamentariern sehr zur Nachahmung empfohlen.

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie bekunden. —